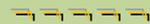


ALLY CONDIE

DIE ANKUNFT – CASSIA & KY (Bd. 3)

A.D. AMERIKANISCHEN V. STEFANIE SCHÄFER
FJB 2013 • 597 SEITEN • 16,99 • AB 14



Und wieder zeigt das Cover auf ansprechendste Art, wie die Geschichte weitergehen wird. Band 1 ([Die Auswahl](#)): ein Mädchen in zartem Design und duftigem Festkleid, fest eingeschlossen in einer Glaskugel, den Rand der Kugel von innen tastend und suchend berührend. Band 2: ([Die Flucht](#)) das gleiche Mädchen im T-Shirt, den Arm kämpferisch empor gereckt, zerbricht mit geballter Faust die schützend einsperrende Glaswand der Erde. Und nun Band 3: eine junge Frau im langen Kleid, entspannt und schön in der zerbrochenen, schützenden Glashülle der Erde stehend – Hinweis auf das versöhnliche Ende.

Verstehen kann man den dritten Band nur, wenn man auch die ersten beiden gelesen hat, denn die Handlung dort ist unabdingbar für das Verständnis der Personen und vieler Ereignisse. Durch einen Fehler im System hatte Cassia auf dem Mikrochip mit den Daten ihres von der Gesellschaft ausgewählten Zukünftigen den Nachbarsjungen Ky gesehen, statt wie vorgesehen Xander, dem sie auch von Herzen zugetan ist. Ky als Aberration kann jedoch gar nicht verpaart werden, darf sich nicht fortpflanzen, weil seine Eltern in etwas politisch Unkorrektes verstrickt waren und gegen die Gesellschaft gehandelt haben. Aber Cassias Gefühle gegenüber Ky werden immer stärker.

Der zweite Band: Cassia und Ky ihre Strafe verbüßend, beide in Gedanken nur beim anderen

– eine tiefgehende Auseinandersetzung mit Liebe und Verantwortung, Vertrauen und Freundschaft, Diktatur und Freiheit, Tod und Schuld. Aber auch wenn ein Spannungsbogen in Teilen fast gänzlich fehlt, ist Band 2 spannend, weil er sich mit Lebensformen auseinandersetzt, die heraufbeschworen wurden durch Verhaltensfehler der Menschheit, die auch heute begegnen.

Und nun der dritte Band, in dem die beiden Liebenden sich wiedergefunden haben und in der „Erhebung“ arbeiten, einer Untergrundorganisation, die das System stürzen will. Da trifft Cassia wieder auf Xander, der als Arzt für eben dieses System, die Gesellschaft, arbeitet – und auch wenn Xander sich immer fair verhält und sie liebt: Kann sie ihm trauen? Da bricht eine Seuche aus, die der gesamten Bevölkerung den Tod bringen kann – und der Kampf ums Überleben und die Suche nach einem Heilmittel beginnt. Cassia muss eine Entscheidung treffen ...

War der erste Band weitgehend aus der Sicht Cassias erzählt und der zweite im Wechsel von Cassia und Ky, so tritt hier im dritten Teil verstärkt Xander auf, eine unbedingte Bereicherung, die neue Blickwinkel erlaubt und für zusätzliche Spannung sorgt, nicht unbedingt von der Handlung, aber in jedem Fall von der Entwicklung seiner Persönlichkeit her. Wenn gleich das Geschehen durch die Seuche, die auch Ky trifft, ungemein spannend ist und den Leser zum fortwährenden Lesen antreibt, sind



Astrid van Nahl

es durchaus die ruhigeren Passagen, die mich persönlich am meisten angesprochen haben, Passagen, in denen der Leser vor allem Cassias Gedanken zum Sinn des Lebens und der Schöpfung allgemein folgen kann. Es sind eben diesen leisen, aber eindringlichen Teile, die das Buch so lesenswert machen und einen gelungenen Abschluss der Trilogie bilden, die einmal nicht auf eine sich fortwährend steigende Action setzt und ein fulminantes Ende mit einem grandiosen Showdown anstrebt.

Umso lesenswerter werden diese Passagen durch Ally Condie's Stil (großes Lob an die Übersetzerin!), der in seiner emotionalen Poetizität einen direkten Gegensatz zu der nüchternen, wissenschaftsbestimmten und technisierten Welt bildet. In den Mittelpunkt von Cassias Denken gerät immer wieder die Literatur, die Gedichte, die sie hätte behalten wollen und sollen. Denn:

Worte sind nur Worte. Möglichkeiten, das wahre Leben einzufangen [...] Schreiben, Malen, Singen – damit kann man nicht alles heilen. Den Tod nicht aufhalten. Aber vielleicht kann es dabei helfen, die Zeitspanne zwischen den Schritten des Todes zu verschönern, das Warten auszufüllen und es auszuhalten, ohne in ständiger Angst zu leben. Denn wir alle begleiten einander auf unserem Weg dem Tod entgegen, und die Reise zwischen den Schritten macht unser Leben aus.

Und am Ende kann Cassia akzeptieren, was und wie es passiert ist, mit dem zufriedenen Wissen, dass etwas Gutes, Aufrechtes, Wahres Teil von ihr war.

Es gibt Ebbe und Flut. Gehen und Kommen. Steigen und Fallen. Singen und Schweigen. Sehnsucht und Erfüllung.